

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Jahrgang 213 für Anhalt und Thüringen. 1920 Nr. 501

Morgenausgabe
Anzeigenpreis: Die Zeile 20 mal 100 mal 200 mal 300 mal 400 mal 500 mal 600 mal 700 mal 800 mal 900 mal 1000 mal 1100 mal 1200 mal 1300 mal 1400 mal 1500 mal 1600 mal 1700 mal 1800 mal 1900 mal 2000 mal 2100 mal 2200 mal 2300 mal 2400 mal 2500 mal 2600 mal 2700 mal 2800 mal 2900 mal 3000 mal 3100 mal 3200 mal 3300 mal 3400 mal 3500 mal 3600 mal 3700 mal 3800 mal 3900 mal 4000 mal 4100 mal 4200 mal 4300 mal 4400 mal 4500 mal 4600 mal 4700 mal 4800 mal 4900 mal 5000 mal 5100 mal 5200 mal 5300 mal 5400 mal 5500 mal 5600 mal 5700 mal 5800 mal 5900 mal 6000 mal 6100 mal 6200 mal 6300 mal 6400 mal 6500 mal 6600 mal 6700 mal 6800 mal 6900 mal 7000 mal 7100 mal 7200 mal 7300 mal 7400 mal 7500 mal 7600 mal 7700 mal 7800 mal 7900 mal 8000 mal 8100 mal 8200 mal 8300 mal 8400 mal 8500 mal 8600 mal 8700 mal 8800 mal 8900 mal 9000 mal 9100 mal 9200 mal 9300 mal 9400 mal 9500 mal 9600 mal 9700 mal 9800 mal 9900 mal 10000 mal

Der Tag der Schmach

Revolutionsfeiern und Streiks

Der zweite Jahrestag der November-Republik

Die Revolutions-„Feiern“

Streiks und der dadurch entstehenden politischen Hochspannung

Generalversammlung des Hindenburg über die ersten Revolutionsstage.

von Hindenburg. Aus meinem Leben. Verlag von E. Engel in Leipzig. 12. Aufl. (Geb. 40 Mk.)

Der Zusammenbruch zeigt sich von Ende Oktober überall; an der Westfront, wo wir immer noch zu verbleiben mußten, wurde dort der feindliche Andrang, mater aber auch unter Widerstand. Immer kleiner wurde die Zahl der Soldaten, immer größer wurden die freien Räume in den Verteidigungsstellungen. Nur wenige frische Divisionen, und Strohbesätze hätten gefehlt werden können. Die Wunden, die die deutsche Armee erlitten, waren tief. Sie sahen uns kein neues, frisches Leben mehr an. Ihre Kraft ist verbraucht...

Der Tag der Schmach als Feiertag, so möchten es die Novemberhelden gern feiern, mo es nichts zu feiern gibt. Das Feiern ist so heutezeitig zu ständigen Gewohnheit geworden. Das aber der 9. November ein Tag der Schmach und kein Feiertag ist, sieht heute selbst manch ein „Novembergläubiger“ ein, und so kommt es, daß sich Herr Oberst dem Willen der Mehrheit fügen mußte und der 9. November offiziell kein Feiertag wurde. Auch von dem „Recht“, den Tag durch Arbeitsruhe zu feiern, wird nicht viel Gebrauch gemacht werden, denn jeder weiß, wohin und die ewigen Streiks führen. So wird heute nur noch eine kleine Schar der „glorreichen Novembermänner“, in der hauptsächlich halbwüchsige Jungen, von der Arbeit fern bleiben. Ueber die Arbeitseinstellungen liegen folgende Meldungen vor:

Streiks und der dadurch entstehenden politischen Hochspannung des Befehlsgangstadium über Berlin zu verhängen, beruht auf völlig freier Entscheidung.

Dor der Arbeitswiederaufnahme

Bei den Verhandlungen mit den Arbeitgebern wurden die Arbeiter nicht unerheblich Zugeständnisse gemacht. Die Differenzen waren deshalb entfallen, weil man den Arbeitgebern zwar eine Stundenzahlung von 50 Wfg. für die Tage der Arbeitslosigkeit bewilligte, ihnen aber den Zuschlag von 20 Wfg. für die Verdienstentgang bewilligte. Inzwischen gab die Stadt noch und bewilligte die Zulagen für Tages- und Nachtarbeit. Der Verband der Deutscher und Reichsdeutscher Arbeiter hat heute nachmittags eine Besprechung der Betriebsräte und Vertrauensleute, um diese Angelegenheiten bekanntzugeben und die Arbeiter auf die bevorstehende Arbeitswiederaufnahme vorzubereiten. Man rechnet damit, daß die Arbeitgebern nach der Annahme der Verhandlungen mit dem Wagnis die Arbeit eventuell noch heute nach wieder aufnehmen.

Der Tag der Schmach als Feiertag, so möchten es die Novemberhelden gern feiern, mo es nichts zu feiern gibt. Das Feiern ist so heutezeitig zu ständigen Gewohnheit geworden. Das aber der 9. November ein Tag der Schmach und kein Feiertag ist, sieht heute selbst manch ein „Novembergläubiger“ ein, und so kommt es, daß sich Herr Oberst dem Willen der Mehrheit fügen mußte und der 9. November offiziell kein Feiertag wurde. Auch von dem „Recht“, den Tag durch Arbeitsruhe zu feiern, wird nicht viel Gebrauch gemacht werden, denn jeder weiß, wohin und die ewigen Streiks führen. So wird heute nur noch eine kleine Schar der „glorreichen Novembermänner“, in der hauptsächlich halbwüchsige Jungen, von der Arbeit fern bleiben. Ueber die Arbeitseinstellungen liegen folgende Meldungen vor:

Die Revolutions-„Feiern“

Der Tag der Schmach als Feiertag, so möchten es die Novemberhelden gern feiern, mo es nichts zu feiern gibt. Das Feiern ist so heutezeitig zu ständigen Gewohnheit geworden. Das aber der 9. November ein Tag der Schmach und kein Feiertag ist, sieht heute selbst manch ein „Novembergläubiger“ ein, und so kommt es, daß sich Herr Oberst dem Willen der Mehrheit fügen mußte und der 9. November offiziell kein Feiertag wurde. Auch von dem „Recht“, den Tag durch Arbeitsruhe zu feiern, wird nicht viel Gebrauch gemacht werden, denn jeder weiß, wohin und die ewigen Streiks führen. So wird heute nur noch eine kleine Schar der „glorreichen Novembermänner“, in der hauptsächlich halbwüchsige Jungen, von der Arbeit fern bleiben. Ueber die Arbeitseinstellungen liegen folgende Meldungen vor:

Streiks und der dadurch entstehenden politischen Hochspannung des Befehlsgangstadium über Berlin zu verhängen, beruht auf völlig freier Entscheidung.

Dor der Arbeitswiederaufnahme

Bei den Verhandlungen mit den Arbeitgebern wurden die Arbeiter nicht unerheblich Zugeständnisse gemacht. Die Differenzen waren deshalb entfallen, weil man den Arbeitgebern zwar eine Stundenzahlung von 50 Wfg. für die Tage der Arbeitslosigkeit bewilligte, ihnen aber den Zuschlag von 20 Wfg. für die Verdienstentgang bewilligte. Inzwischen gab die Stadt noch und bewilligte die Zulagen für Tages- und Nachtarbeit. Der Verband der Deutscher und Reichsdeutscher Arbeiter hat heute nachmittags eine Besprechung der Betriebsräte und Vertrauensleute, um diese Angelegenheiten bekanntzugeben und die Arbeiter auf die bevorstehende Arbeitswiederaufnahme vorzubereiten. Man rechnet damit, daß die Arbeitgebern nach der Annahme der Verhandlungen mit dem Wagnis die Arbeit eventuell noch heute nach wieder aufnehmen.

Der Tag der Schmach als Feiertag, so möchten es die Novemberhelden gern feiern, mo es nichts zu feiern gibt. Das Feiern ist so heutezeitig zu ständigen Gewohnheit geworden. Das aber der 9. November ein Tag der Schmach und kein Feiertag ist, sieht heute selbst manch ein „Novembergläubiger“ ein, und so kommt es, daß sich Herr Oberst dem Willen der Mehrheit fügen mußte und der 9. November offiziell kein Feiertag wurde. Auch von dem „Recht“, den Tag durch Arbeitsruhe zu feiern, wird nicht viel Gebrauch gemacht werden, denn jeder weiß, wohin und die ewigen Streiks führen. So wird heute nur noch eine kleine Schar der „glorreichen Novembermänner“, in der hauptsächlich halbwüchsige Jungen, von der Arbeit fern bleiben. Ueber die Arbeitseinstellungen liegen folgende Meldungen vor:

Die Revolutions-„Feiern“

Der Tag der Schmach als Feiertag, so möchten es die Novemberhelden gern feiern, mo es nichts zu feiern gibt. Das Feiern ist so heutezeitig zu ständigen Gewohnheit geworden. Das aber der 9. November ein Tag der Schmach und kein Feiertag ist, sieht heute selbst manch ein „Novembergläubiger“ ein, und so kommt es, daß sich Herr Oberst dem Willen der Mehrheit fügen mußte und der 9. November offiziell kein Feiertag wurde. Auch von dem „Recht“, den Tag durch Arbeitsruhe zu feiern, wird nicht viel Gebrauch gemacht werden, denn jeder weiß, wohin und die ewigen Streiks führen. So wird heute nur noch eine kleine Schar der „glorreichen Novembermänner“, in der hauptsächlich halbwüchsige Jungen, von der Arbeit fern bleiben. Ueber die Arbeitseinstellungen liegen folgende Meldungen vor:

Streiks und der dadurch entstehenden politischen Hochspannung des Befehlsgangstadium über Berlin zu verhängen, beruht auf völlig freier Entscheidung.

Dor der Arbeitswiederaufnahme

Bei den Verhandlungen mit den Arbeitgebern wurden die Arbeiter nicht unerheblich Zugeständnisse gemacht. Die Differenzen waren deshalb entfallen, weil man den Arbeitgebern zwar eine Stundenzahlung von 50 Wfg. für die Tage der Arbeitslosigkeit bewilligte, ihnen aber den Zuschlag von 20 Wfg. für die Verdienstentgang bewilligte. Inzwischen gab die Stadt noch und bewilligte die Zulagen für Tages- und Nachtarbeit. Der Verband der Deutscher und Reichsdeutscher Arbeiter hat heute nachmittags eine Besprechung der Betriebsräte und Vertrauensleute, um diese Angelegenheiten bekanntzugeben und die Arbeiter auf die bevorstehende Arbeitswiederaufnahme vorzubereiten. Man rechnet damit, daß die Arbeitgebern nach der Annahme der Verhandlungen mit dem Wagnis die Arbeit eventuell noch heute nach wieder aufnehmen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X192011091-14/fragment/page=0001



Sitzung der Stadtverordneten

III (Dem.) Stadtverordneten-Vorkehr.

Abendbesprechender Herr J. eröffnet die Sitzung um 7 Uhr und berichtet zunächst über Entschlüsse des Ausschusses für die Erhebung der Steuern des Jahres 1909. Er berichtet, dass die Einkommen der Bürger in den letzten Jahren sehr zugenommen haben und dass die Steuern entsprechend erhöht werden müssen. Er schlägt vor, die Einkommensteuer um 10 Prozent zu erhöhen und die Grundsteuer um 5 Prozent zu erhöhen. Diese Vorschläge sind von den Anwesenden mit großer Zustimmung aufgenommen worden.

Die Festsetzung des Magistrats

Abendbesprechender Herr J. berichtet über die Festsetzung des Magistrats für das Jahr 1909. Er schlägt vor, die Anzahl der Mitglieder des Magistrats von 12 auf 15 zu erhöhen. Diese Vorschläge sind ebenfalls mit großer Zustimmung aufgenommen worden.

Die Wahl des Stadtrats

Abendbesprechender Herr J. berichtet über die Wahl des Stadtrats für das Jahr 1909. Er schlägt vor, die Anzahl der Mitglieder des Stadtrats von 12 auf 15 zu erhöhen. Diese Vorschläge sind ebenfalls mit großer Zustimmung aufgenommen worden.

Erhebung des Einkommens für Arbeiter und Hilfsangestellte

Abendbesprechender Herr J. berichtet über die Erhebung des Einkommens für Arbeiter und Hilfsangestellte. Er schlägt vor, die Einkommensteuer für diese Gruppen um 10 Prozent zu erhöhen. Diese Vorschläge sind mit großer Zustimmung aufgenommen worden.

Die Festsetzung des Einkommens für Arbeiter und Hilfsangestellte

Abendbesprechender Herr J. berichtet über die Festsetzung des Einkommens für Arbeiter und Hilfsangestellte. Er schlägt vor, die Einkommensteuer für diese Gruppen um 10 Prozent zu erhöhen. Diese Vorschläge sind mit großer Zustimmung aufgenommen worden.

Die Festsetzung des Einkommens für Arbeiter und Hilfsangestellte

Abendbesprechender Herr J. berichtet über die Festsetzung des Einkommens für Arbeiter und Hilfsangestellte. Er schlägt vor, die Einkommensteuer für diese Gruppen um 10 Prozent zu erhöhen. Diese Vorschläge sind mit großer Zustimmung aufgenommen worden.

Die Beschlüsse der Resolutionen sind gleichfalls gefasst. Die Beschlüsse sind mit großer Zustimmung angenommen worden. Die Sitzung wird um 10 Uhr geschlossen.

Volkswirtschaft

Die Schuld der Volkswirtschaft. Die Volkswirtschaft ist in den letzten Jahren stark gestiegen. Die Schuld der Volkswirtschaft ist auf 100 Prozent gestiegen. Die Volkswirtschaft ist in den letzten Jahren stark gestiegen. Die Schuld der Volkswirtschaft ist auf 100 Prozent gestiegen.

Berliner Börsenberichte

Börsennotierungen. Berlin, 8. November. Die Börse war unruhig. Die Kurse für Aktien und Anleihen sind gesunken. Die Kurse für Aktien sind um 10 Prozent gesunken. Die Kurse für Anleihen sind um 5 Prozent gesunken.

Leipziger Notierungen

Chemischer Bankverein	189-	Rebeckler	245-
Leipziger Hypothekbank	152,50	Leipziger Malzfabrik	127-
Mitteldeutsche Privatbank	185-	Glauczer Zuckerfabrik	155-
Oranienburger Kasse	474-	Hallische Zuckerfabrik	281-
Oelzelter Kasse	673-	Königsbräuer Zuckerfabrik	185-
Leipziger Kasse	150-	Konitzer Zuckerfabrik	340-
Zimmermann, Halle	178-	Grümlitzer Papierfabrik	300-
Pittler, Leipzig	438-	Portland-Zement	161,50
Sommermann & Söhne	232-	Zementfabrik	140-
Zimmermann, Chemnitz	232-	Sachsewerk	463-
Leipziger Kammerhandelsbank	400-	Hugo Schneider	340-
Stahl & Co.	360-	Prehlitzer Stamm-Akt.	1500-

Letzte Devisenkurse

Brüssel-Antwerpen	634,45	Berlin	100
Paris	230,70	Frankfurt	100
London	87,29	Leipzig	100
Basel	131,45	Wien	100
Madrid	112,83	Zürich	100

Berliner Produktionsmarktpreise

Nichtantilige Ernterzeugnisse per 50 kg ab Station		
8. November	8. November	8. November
Speiseerbsen, Viktoriarbsen	290-310	290-310
kleine	220-250	220-250
Futtererbsen	180-200	180-200
Linsen	400-500	400-500
Puschelinsen	180-190	175-190
Ackerbohnen	185-195	185-195
Wicken	190-190	190-190
Lupinen, blaue	80-90	80-90
Sesam, gelb	100-110	100-110
neue	100-120	100-120
Vicia villosa	—	—
Raps	510-512	—
Rüben	—	—
Leinsaat	410-450	410-450
Sonnenblumen	350-370	350-370
Senfsaat	230-250	230-250
Hirse, indisch	—	—
Donauhirse	80-88	80-88
Formelmaise	70-71	70-71
Hackselmaise	—	—
Sonnenblumen-Melasse	—	—
Wieschen, lose	38-36	38-36
Kleeheu	40-44	40-44
Stroh, drahtgepresst	24-25	24-25
gebündelt	—	—
Mais, loco ab Hamburg	—	207
per 1000	—	—
Kartoffeln, sortiert	—	—
Runkeleiben	80-90	80-90
Möhren, rot	14-15	14-15
gelbe und weiße	14-15	14-15
Reis, feinst Kalifornien Hamburg, per 1 kg	—	—
Reis, Brasil-Vollreis per 100 kg 0,00-0,00 per 1 kg	—	—
Darmstädter 14 1/2 0,00-0,00, feinst Kalifornien Hamburg	—	—

Die Beschlüsse der Resolutionen sind gleichfalls gefasst. Die Beschlüsse sind mit großer Zustimmung angenommen worden. Die Sitzung wird um 10 Uhr geschlossen.

Die Festsetzung des Einkommens für Arbeiter und Hilfsangestellte

Abendbesprechender Herr J. berichtet über die Festsetzung des Einkommens für Arbeiter und Hilfsangestellte. Er schlägt vor, die Einkommensteuer für diese Gruppen um 10 Prozent zu erhöhen. Diese Vorschläge sind mit großer Zustimmung aufgenommen worden.

Die Festsetzung des Einkommens für Arbeiter und Hilfsangestellte

Abendbesprechender Herr J. berichtet über die Festsetzung des Einkommens für Arbeiter und Hilfsangestellte. Er schlägt vor, die Einkommensteuer für diese Gruppen um 10 Prozent zu erhöhen. Diese Vorschläge sind mit großer Zustimmung aufgenommen worden.

Die Festsetzung des Einkommens für Arbeiter und Hilfsangestellte

Abendbesprechender Herr J. berichtet über die Festsetzung des Einkommens für Arbeiter und Hilfsangestellte. Er schlägt vor, die Einkommensteuer für diese Gruppen um 10 Prozent zu erhöhen. Diese Vorschläge sind mit großer Zustimmung aufgenommen worden.

Die Festsetzung des Einkommens für Arbeiter und Hilfsangestellte

Abendbesprechender Herr J. berichtet über die Festsetzung des Einkommens für Arbeiter und Hilfsangestellte. Er schlägt vor, die Einkommensteuer für diese Gruppen um 10 Prozent zu erhöhen. Diese Vorschläge sind mit großer Zustimmung aufgenommen worden.

Die Festsetzung des Einkommens für Arbeiter und Hilfsangestellte

Abendbesprechender Herr J. berichtet über die Festsetzung des Einkommens für Arbeiter und Hilfsangestellte. Er schlägt vor, die Einkommensteuer für diese Gruppen um 10 Prozent zu erhöhen. Diese Vorschläge sind mit großer Zustimmung aufgenommen worden.

Die Festsetzung des Einkommens für Arbeiter und Hilfsangestellte

Abendbesprechender Herr J. berichtet über die Festsetzung des Einkommens für Arbeiter und Hilfsangestellte. Er schlägt vor, die Einkommensteuer für diese Gruppen um 10 Prozent zu erhöhen. Diese Vorschläge sind mit großer Zustimmung aufgenommen worden.

Die Festsetzung des Einkommens für Arbeiter und Hilfsangestellte

Abendbesprechender Herr J. berichtet über die Festsetzung des Einkommens für Arbeiter und Hilfsangestellte. Er schlägt vor, die Einkommensteuer für diese Gruppen um 10 Prozent zu erhöhen. Diese Vorschläge sind mit großer Zustimmung aufgenommen worden.

Die Festsetzung des Einkommens für Arbeiter und Hilfsangestellte

Abendbesprechender Herr J. berichtet über die Festsetzung des Einkommens für Arbeiter und Hilfsangestellte. Er schlägt vor, die Einkommensteuer für diese Gruppen um 10 Prozent zu erhöhen. Diese Vorschläge sind mit großer Zustimmung aufgenommen worden.

Die Festsetzung des Einkommens für Arbeiter und Hilfsangestellte

Abendbesprechender Herr J. berichtet über die Festsetzung des Einkommens für Arbeiter und Hilfsangestellte. Er schlägt vor, die Einkommensteuer für diese Gruppen um 10 Prozent zu erhöhen. Diese Vorschläge sind mit großer Zustimmung aufgenommen worden.

Die Festsetzung des Einkommens für Arbeiter und Hilfsangestellte

Abendbesprechender Herr J. berichtet über die Festsetzung des Einkommens für Arbeiter und Hilfsangestellte. Er schlägt vor, die Einkommensteuer für diese Gruppen um 10 Prozent zu erhöhen. Diese Vorschläge sind mit großer Zustimmung aufgenommen worden.

Die Festsetzung des Einkommens für Arbeiter und Hilfsangestellte

Abendbesprechender Herr J. berichtet über die Festsetzung des Einkommens für Arbeiter und Hilfsangestellte. Er schlägt vor, die Einkommensteuer für diese Gruppen um 10 Prozent zu erhöhen. Diese Vorschläge sind mit großer Zustimmung aufgenommen worden.

Die Festsetzung des Einkommens für Arbeiter und Hilfsangestellte

Abendbesprechender Herr J. berichtet über die Festsetzung des Einkommens für Arbeiter und Hilfsangestellte. Er schlägt vor, die Einkommensteuer für diese Gruppen um 10 Prozent zu erhöhen. Diese Vorschläge sind mit großer Zustimmung aufgenommen worden.

Die Festsetzung des Einkommens für Arbeiter und Hilfsangestellte

Abendbesprechender Herr J. berichtet über die Festsetzung des Einkommens für Arbeiter und Hilfsangestellte. Er schlägt vor, die Einkommensteuer für diese Gruppen um 10 Prozent zu erhöhen. Diese Vorschläge sind mit großer Zustimmung aufgenommen worden.

Die Festsetzung des Einkommens für Arbeiter und Hilfsangestellte

Abendbesprechender Herr J. berichtet über die Festsetzung des Einkommens für Arbeiter und Hilfsangestellte. Er schlägt vor, die Einkommensteuer für diese Gruppen um 10 Prozent zu erhöhen. Diese Vorschläge sind mit großer Zustimmung aufgenommen worden.



